



Fahrradspezialist »Drahtesel« feiert Jubiläum

25 Jahre »in Bewegung«

Wenn man zum richtigen Zeitpunkt die neu gestalteten Räumlichkeiten des Bonner Fahrradspezialisten »Drahtesel« betritt, ist es möglich, dass man sich mit drei Aspekten von »Bewegung« auseinandersetzen kann. Da steht im Erdgeschoss eine breite Auswahl an Fahrrädern für die Kunden bereit. Im Innenhof kann man Kinder dabei beobachten, wie sie lernen ihr Fahrrad sicher zu beherrschen und im ersten Stock sind Kinder spielerisch, bewegt und ganzheitlich orientiert darum bemüht, ihre schulischen Defizite in den Griff zu bekommen. »Alle diese Aspekte von Bewegung bestimmen die Philosophie unseres Unternehmens«, beschreiben Lilo und Jean Franzen ihre umfassenden Aktivitäten im Zentrum von Bad Godesberg.

► **InCento:** Herr Franzen, Ihre Leidenschaft für das Rad hat Sie schon in Ihrer Jugend begleitet. Wie kommt man dazu, das Hobby zum Beruf zu machen?

Jean Franzen: Wenn ich ganz ehrlich sein darf, begann meine berufliche Karriere mit dem »Drahtesel« nicht so ganz freiwillig. Ich hatte eine recht erfolgreiche Zeit als Radfahrer mit dem mehrfachen Gewinn der deutschen Meisterschaft und guten Platzierungen bei international besetzten Straßenrennen erlebt – unter anderem konnte ich an einer Weltmeisterschaft teilnehmen – als mich das Verletzungsspech erwischte. Hätte ich mich nicht verletzt, hätten die Bonner Fahrradfreunde viel-

leicht noch etwas länger auf gute und ehrliche Fahrradideen, für die der »Drahtesel« recht schnell bekannt geworden ist, warten müssen. So haben meine Frau und ich 1984 den »Drahtesel« eröffnet, damals noch in einem sehr kleinen Ladenlokal in Bonn-Dottendorf. Aber unser Grundprinzip und Motto »ein Fahrrad muss passen wie ein guter Schuh«, hat sich vom ersten Tag an als ein Erfolgskonzept herausgestellt, auf das die Fahrradkunden gewartet haben.

InCento: Was waren denn die wichtigsten Entwicklungsschritte des Fahrradgeschäftes?

Jean Franzen: Als wir unser Geschäft

eröffnet haben, war die Angebotspalette von Herstellerseite noch viel kleiner. So haben wir damit begonnen, Spezialanfertigungen – zum Teil auch in kleinen Serien – für unsere Kunden zusammen zu stellen. Dabei kam mir natürlich meine Erfahrung aus der Zeit als aktiver Radsportler sehr zugute. Wobei unser Fokus immer mehr auf dem Bereich der Alltags-, Sport- und Reiseräder lag, um den Bau von Rennmaschinen haben wir uns nie sonderlich gekümmert. Aber die Erkenntnisse aus dem Rennsport lassen sich zum Teil auch für den Bau von Freizeitradern sehr gut nutzen. In diesem Beratungsansatz, der sich sehr intensiv

mit den individuellen Anforderungen des einzelnen Kunden an sein Fahrrad beschäftigt, liegt bis heute unsere besondere Stärke. Nicht zu vergessen: Unser hochwertiger Werkstatt-Service.

InCento: Frau Franzen, Sie haben die Entwicklung des »Drahtesel« von Beginn an begleitet. Und Sie haben Ihre eigene Handschrift in das Unternehmen eingebracht?

Lilo Franzen: Ja, das kann man so formulieren. Mich hat auch schon während meines Pädagogikstudiums an der Bonner Uni der Aspekt der »Bewegung« fasziniert. Mit dem zunehmenden Erfolg des »Drahtesel« und durch die Anregungen von Kunden hat sich bei mir der Gedanke entwickelt, eine Fahrradschule für Kinder zu eröffnen. 1996 habe ich die ersten Kurse angeboten und die Nachfrage hat schnell die Zahl der freien Plätze in den Kursen überstiegen. Viele Eltern hatten festgestellt, dass ihre Kinder ein größeres Maß an Sicherheit auf dem eigenen Fahrrad gewinnen sollten, um ohne Probleme am Straßenverkehr teilnehmen zu können. Diese Sicherheit konnten die Kinder auf unserem Fahrradparcours, der gerade vor wenigen Wochen wieder einmal für eine WDR-Sendung der Reihe »Servicezeit« genutzt wurde, erlernen. Bei dieser Arbeit wurde mir dann auch immer deutlicher, wie wichtig ein gutes Bewegungs- und Körperempfinden für die Kinder ist und wie stark sich Defizite in diesem Bereich auf das seelische Gleichgewicht und häufig auch auf die schulische Leistungsfähigkeit auswirken können. Diese Erkenntnis hat mich zu vielseitiger Weiterbildung zum Beispiel in Psychomotorik und sensorischer Integration angeregt und mich dazu veranlasst, ein Konzept zur Ganzheitlichen Entwicklungs-, Bewe-

gungs- und Lernförderung auszuarbeiten.

InCento: Was sind die besonderen Aspekte dieses Konzeptes?

Lilo Franzen: Bei einer steigenden Zahl von Kindern lässt sich beobachten, dass in den ersten Schuljahren Lernblockaden aufgebaut werden. Die Stichworte »Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom« sind mittlerweile ebenso bekannt wie »Lese-/Rechtschreibschwäche«, »Dyskalkulie« oder »Hyperaktivität«. Nach meiner Beobachtung sind viele dieser Probleme und Störungen oft einem Mangel an spielerischen Wahrnehmungs- und Bewegungsangeboten geschuldet. Um Kinder davor zu bewahren, sich in einen unseeligen Kreislauf aus schulischen Problemen und Versagensängsten zu verstricken, habe ich diese ganzheitliche Förderstrategie entwickelt, die konkret den Kindern verschiedener Altersstufen unterschiedliche Formen der Wahrnehmung des eigenen Körpers bietet. Also auch hier: Die »Bewegung« ist ein tragendes Element meines Engagements für Kinder.

InCento: Zurück zur Bewegung auf zwei Rädern. Was sind denn die aktuellen Trends auf dem Fahrradmarkt?

Jean Franzen: Ein wesentlicher Trend wird in dem nebenstehenden Artikel ja schon hervorgehoben: Die E-Räder. Die Nachfrage nach diesen Fahrrädern, die den Fahrer mit Hilfe eines Elektromotors beim Vortrieb unterstützen können, hat sich enorm gesteigert. Aber neben diesen Rädern finden die Kunden bei uns natürlich auch ein gut sortiertes Angebot an Fahrrädern für alle Nutzungszwecke und Altersklassen. Von der Vielzahl der Kinderfahrräder, die in unterschiedlichen Rahmengrößen für das sichere Erlernen des Radfahrens zur Verfügung stehen, über eine breite Palette an Kinderfahrrädern, Rollern und Anhängern, die eher sportlicheren Bikes, bis hin zu Tourenrädern oder Fahrrädern für den täglichen Gebrauch und Fahrradzubehör, haben wir Räder für gehobene Qualitätsansprüche im Angebot. So hochwertig wie die Produkte, so intensiv ist bei uns auch die Beratung der Kunden. Wir möchten erreichen, dass sich unsere Kunden auch über einen langen Zeitraum mit ihrem neuen Fahrrad wirklich wohl fühlen. Nicht zuletzt diese Form der bedarfsorientierten Beratung hat dazu geführt, dass Kunden auch aus weiter entfernten Regionen den Weg in unsere neu gestalteten Räume am Bad Godesberger Markt finden.



Jean und Lilo Franzen
Moltkestraße 10
53173 Bonn
Telefon (0228) 36 15 45
Telefax (0228) 36 25 79
www.drahtesel-bonn.de



Telefon (0228) 35 82 64
www.lilofranzen.de



Im Trend: Elektro-Räder

Was als »Senioren-Rad« begann, hat eine unerwartete Neuausrichtung im Markt erfahren: Die Elektro-Räder, die ursprünglich vor allem für Senioren entwickelt wurden, die die unterstützende Kraft eines eingebauten Elektro-Motors nutzen können, finden ihre Anhänger heute auch unter Ärzten, Architekten und Managern. »Für viele E-Fahrradfans gehört der tägliche Weg zur Arbeit per Fahrrad zu den geschätzten, sportlichen Aktivitäten. Wenn man nicht verschwitzt im Büro ankommen möchte, aber ein Berg vor der Ankunft am Arbeitsplatz überwunden werden muss, stellt das E-Fahrrad eine perfekte Antwort dar«, beschreibt Jean Franzen die Motivation der Kundschaft. »Wenn man sieht, wie vielfältig die Angebote des Marktführers »Flyer« sind – mit speziellen E-Rädern als Cityrad, Tourenrad oder sogar als trendiges Faltrad – versteht man, dass das Interesse an diesen innovativen Rädern ungebrochen ist.«

